

Bremerhaven, 07.06.2021,

Mitteilung Nr. MIT-		
zur Anfrage der Stadtverordneten der Fraktion vom Thema:	AF- 15/2021 Thorsten Raschen, Marina Kargoscha CDU 07.04.2021 Präventionskette	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	Ja	Anzahl Anlagen:

I. Die Anfrage lautet:

Im Jahr 2008 wurde beschlossen, ein eigenes Präventionskonzept (Präventionskette) für Bremerhaven aufzustellen. Im Rahmen dieses Konzeptes war der flächendeckende Aufbau von insgesamt 14 Familienzentren, die an vorhandene Kindertagesstätten angegliedert werden sollten, geplant. 2010 wurden für die Präventionskette erstmalig Mittel in Höhe von insgesamt 180.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Seitdem wurde das Konzept kontinuierlich ausgebaut. Dazu gehört auch das Projekt „Willkommen an Bord“, welches sich an junge Eltern und Alleinerziehende nach der Geburt eines Kindes wendet. Ziel aller Maßnahmen der Präventionskette ist es, durch präventive Maßnahmen mittel- und langfristige Einsparungen im Bereich der „Hilfen zur Erziehung“ zu erzielen.

Seit dem Start der Präventionskette sind 10 Jahre ins Land gegangen, sodass hinreichend Datenmaterial zur Verfügung steht, damit das Ziel der Einsparungen im Bereich „Hilfen zur Erziehung“ verifiziert werden kann.

Wir fragen den Magistrat:

1. Gibt es Erkenntnisse, welche Einspareffekte durch präventive Angebote bei der Umsetzung der Präventionskette in Bremerhaven von der Einführung 2010 bis Ende 2020 eingetreten sind?

a) Wenn ja, wie hoch und in welchen Bereichen gab es Einsparungen in den einzelnen Jahren?

b) Wenn nein, womit begründet sich der bisher ausgebliebene Einspareffekt?

c) Wie hoch sind die Kosten für den Betrieb der Infrastruktur?

d) Wie viele Stellen wurden im Bereich der Präventionskette eingerichtet und wie hoch ist das damit verbundene Personalbudget?

Beschluss 2009	Umsetzung/Titel der Maßnahme	Beginn der Maßnahme	Kosten im Jahr des Beginns – berechnet auf ein Kalenderjahr – in €¹	Kosten im Jahr 2020 in €
Flächendeckender Aufbau von 14 Familienzentren	1) FZ Batteriestraße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	03/2008	34.516,00	67.650,00
	2) FZ Louise-Schroeder-Straße (Träger: AWO)	08/2011	53.200,00	60.000,00
	3) FZ Vieländer Weg (Träger: afz)	09/2012	52.851,00	81.825,00
	4) FZ Bgm.-Martin-Donandt-Platz (Ev.-luth. Kirchenkreis)	09/2012	53.019,00	60.000,00
	5) FZ Braunstraße (Ev.-luth. Kirchenkreis)	10/2012	55.000,00	60.000,00
	6) FZ Julius-Brecht-Straße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	11/2012	57.084,00	69.541,00
	7) FZ Neuelandstraße (Träger: Ev.-luth. Kirchenkreis)	07/2013	50.344,00	60.000,00
	8) FZ Folkert-Potrykus-Straße (Träger: DRK)	09/2014	53.518,00	52.289,00
	9) FZ Brakhahnstraße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	02/2015	46.963,00	65.433,00
	10) FZ Georgstraße (Träger: Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V.)	08/2018	34.483,00	58.291,00
	11) FZ Robert-Blum-Straße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	2015	Bremerhavener Modell (Drittmittel)	62.890,00

Beschluss 2009	Umsetzung/Titel der Maßnahme	Beginn der Maßnahme	Kosten im Jahr des Beginns – berechnet auf ein Kalender-jahr – in € ¹	Kosten im Jahr 2020 in €
	12) FZ Geibelstraße (Träger: Caritas)	11/2019	38.406,00	60.000,00
	FZ 13) und 14) wurden noch nicht umgesetzt.			
Elternschulen	„Schule für Eltern“ (Träger: afz) – Standort: Lehe – 2 Kurse	2010	93.970,00	118.557,00
	„Schule für Eltern“ (Träger: afz) – Standort: Geestemünde – 1 Kurs	2010	35.500,00	64.232,00
Elternkompetenztraining	„Familie im Stadtteil“ (Träger: Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V.)	2010	121.657,00	374.409,00
	Familienbildungs- und Frühförderprogramme „Schritt für Schritt“, „Opstapje“, HIPPY	2010	91.096,00	190.382,00
Erziehungsberatung/Mediation	Es wurden keine zusätzlichen Maßnahmen im Rahmen der Präventionskette umgesetzt.			
Infomaterial	Wurde regelmäßig erstellt und aktualisiert, online auf: bremerhaven.de/familienportal	2010 und online seit 14.02.2019		

Die Präventionskette dient der Verhinderung familiärer Konfliktlagen mit entsprechenden Auswirkungen und Maßnahmen, die zur Konfliktbearbeitung und –bewältigung erforderlich werden. Prävention ist demzufolge überall dort erforderlich, wo Menschen in Bezug auf ihre psychische bzw. psychisch-soziale oder sozioökonomische Situation einer Gefährdung unterliegen. Die Erfordernisse der Präventionskette stehen insofern in einem direkten Zusammenhang mit den entsprechenden sozialen und ökonomischen Grunddaten der Bürger:innen, die in Bezug auf die Jugendhilfeplanung regelmäßig erhoben und den zuständigen Gremien vorgelegt werden. Anhand dieser Daten kann ein Abbau von Maßnahmen der Präventionskette seitens des Fachamtes nicht empfohlen werden. Gleichzeitig ist festzustellen, dass im Zeitraum von 2010 bis 2020 eine Steigerung in den Fallzahlen der Hilfen zur

Erziehung, die mit intensiveren pädagogischen Interventionen in den Familien bzw. zur Sicherung des Wohls der Kinder und Jugendlichen tätig sind, verhindert werden konnte.²

Am 31.12.2010 wurden vom Amt für Jugend, Familie und Frauen 1.404 Hilfen zur Erziehung gewährt. Bei 22.003 jungen Menschen unter 21 Jahren in Bremerhaven bedeutet das 63,8 Hilfen pro 1000 junge Menschen. Am 31.12.2020 wurden 1.581 Hilfen zur Erziehung bei 24.060 jungen Menschen unter 21 Jahren geleistet, das heißt 65,7 Hilfen pro 1000 junge Menschen. Bei den Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung kann damit von keiner Steigerung in den letzten zehn Jahren gesprochen werden.

Der Anstieg von insgesamt 3 % in zehn Jahren bei einer Stichtagsbetrachtung der Hilfen pro 1000 junge Menschen ist minimal, unter anderem auch da Fallzahlen täglichen Schwankungen unterworfen sind.

Dieser Umstand ist umso bemerkenswerter, als im Unterschied zur Bremerhavener Entwicklung bei Betrachtung aller Kommunen und Landkreise in Deutschland insgesamt für die Jahre 2009 bis 2019 die Fälle in den erzieherischen Hilfen um 22 % gestiegen sind¹. Darüber hinaus ist bundesweit eine signifikant höhere Inanspruchnahme dieser Hilfen durch Alleinerziehende sowie von Familien im SGB-II-Bezug oder in anderen staatlichen Transferleistungen nachgewiesen. (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 456 vom 16.11.2020).

Im Ergebnis der Bewertung der dargestellten Rahmenbedingungen kann daher angenommen werden, dass die im Jahr 2009 formulierten Bedarfe der Präventionskette in den vergangenen zehn Jahren stetig weiter bearbeitet und bis zum Jahr 2020 weitestgehend umgesetzt wurden.

Der Einsatz von präventiven Angeboten im Rahmen der Präventionskette in Bremerhaven hat deutlich dazu beigetragen, dem bundesweiten Trend der Fallzahlsteigerungen in den Hilfen zur Erziehung entgegenzuwirken - trotz der weiterhin hohen Anzahl von Alleinerziehenden und Familien im SGB-II-Bezug in Bremerhaven. Das Fachamt vertritt vor diesem Hintergrund die These, dass die Zielsetzung des Beschlusses von 2009 zur Präventionskette erreicht wurde. Entsprechend wird die Fortführung der Angebote als notwendig erachtet, um weiterhin eine frühzeitige, präventive und niederschwellige Information, Hilfe und Beratung für Familien und ein gutes Aufwachsen der Kinder in ihren Familien unterstützen zu können.

Gleichzeitig ist allerdings auch zu beobachten, dass nicht die Quantität der Fallzahlen im Bereich der Inobhutnahmen, ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung auffällig zugenommen hat, jedoch die Schwere der durch das Amt zu begleitenden Fälle. Dies drückt sich durch eine Zunahme der Ausgaben pro Einzelfall aus und hat das Dezernat dazu veranlasst, das Fachamt mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts insbesondere für den gesamten Bereich des Inobhutnahmewesens zu beauftragen. Dieses Konzept befindet sich in der Erarbeitung.

c) Wie hoch sind die Kosten für den Betrieb der Infrastruktur? und

d) Wie viele Stellen wurden im Bereich der Präventionskette eingerichtet und wie hoch ist das damit verbundene Personalbudget?

² Eine Fallzahlsteigerung in den Hilfen zur Erziehung um 22 % in Bremerhaven, vergleichbar mit dem Durchschnitt aller Kommunen und Landkreise in Deutschland, hätte in 2020 zusätzliche Kosten in Höhe von 7,2 Mio. Euro im Bereich Hilfen zur Erziehung bedeutet.

In der folgenden Tabelle sind die Gesamtkosten der Maßnahmen im Jahre 2020 dargestellt sowie von diesen Gesamtkosten die Anteile für Personalkosten und die Kosten der Infrastruktur sowie die Anzahl der Personalstellen umgerechnet in Vollzeitäquivalent. Insgesamt wurden in den Maßnahmen der Präventionskette im Jahr 2020 22,14 Personalstellen eingesetzt mit Gesamtpersonalkosten von 1.320.929,00 Euro. Die Kosten der Infrastruktur betragen im Jahr 2020 244.571,00 Euro. Die Gesamtkosten in 2020 betragen somit 1.565.500,00 Euro.

Vorbemerkung zur folgenden Tabelle: Je nach inhaltlicher und pädagogischer Ausrichtung der Einrichtungen und Angebote ist in den Maßnahmen Personal mit unterschiedlichen Qualifikationen eingesetzt, daraus resultieren unterschiedliche Stellenumfänge und unterschiedliche Personalkosten. In Bezug auf die Kosten der Infrastruktur gibt es in mehreren Maßnahmen eine anteilige Finanzierung dieser Kosten über Eigen- oder Drittmittel bzw. eine Kooperation mit anderen Angeboten des Trägers, um Mietanteile für die Maßnahmen der Präventionskette zu reduzieren. Daher sind die in der Tabelle dargestellten Kosten der Infrastruktur nur bedingt miteinander vergleichbar.

Umsetzung/Titel der Maßnahme	Kosten 2020 gesamt in €	davon Personalkosten 2020 in €	davon Kosten der Infrastruktur 2020 in €	Personalstellen in Vollzeitäquivalent
„Willkommen an Bord“ (Träger: AWO)	60.000,00	51.631,00	8.369,00	1,23
1) FZ Batteriestraße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	67.650,00	51.373,00 €	16.277,00	0,83
2) FZ Louise-Schroeder-Straße (Träger: AWO)	60.000,00	51.430,00	8.570,00	1,19
3) FZ Vieländer Weg (Träger: afz)	81.825,00	46.964,00	34.861,00	1,02 + Honorarkräfte
4) FZ Bgm.-Martin-Donandt-Platz (Ev.-luth. Kirchenkreis)	60.000,00	51.930,00	8.070,00 plus 1.281,00 (Seestadt Immobilien)	0,96
5) FZ Braunstraße (Ev.-luth. Kirchenkreis)	60.000,00	52.089,00	7.911,00	1,3
6) FZ Julius-Brecht-Straße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	69.541,00	61.543,00	7.998,00	0,83

Umsetzung/Titel der Maßnahme	Kosten 2020 gesamt in €	davon Personalkosten 2020 in €	davon Kosten der Infrastruktur 2020 in €	Personalstellen in Vollzeit-äquivalent
7) FZ Neulandstraße (Träger: Ev.-luth. Kirchenkreis)	60.000,00	54.270,00	5.730,00 plus Gebäudekosten (Seestadt Immobilien) ³	0,7
8) FZ Folkert-Potrykus-Straße (Träger: DRK)	52.289,00	36.888,00	15.401,00	0,77
9) FZ Brakhahnstraße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	65.433,00	48.712,00	16.721,00	0,83
10) FZ Georgstraße (Träger: Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V.)	58.291,00	47.483,00	10.808,00	0,7
11) FZ Robert-Blum-Straße (Träger: Magistrat der Stadt Bremerhaven)	62.890,00	53.416,00	9.474,00	0,83
12) FZ Geibelstraße (Träger: Caritas)	60.000,00	43.865,00	16.135,00	0,77
„Schule für Eltern“ (Träger: afz) – Standort: Lehe – 2 Kurse (durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen nur Personalkostenförderung)	118.557,00	118.557,00		2,0
„Schule für Eltern“ (Träger: afz) – Standort: Geestemünde – 1 Kurs (durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen nur Personalkostenförderung)	64.232,00	64.232,00		1,0
„Familie im Stadtteil“ (Träger: Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V.)	374.409,00	328.978,00	45.431,00	3,36
Familienbildungs- und Frühförderprogramme „Schritt für Schritt“, „Opstapje“, HIPPY	190.382,00	157.566,00	32.816,00	3,82

³ Für das städtische Gebäude in der Neulandstraße können keine getrennten Kosten für das Familienzentrum ermittelt werden.

Umsetzung/Titel der Maßnahme	Kosten 2020 gesamt in €	davon Personalkosten 2020 in €	davon Kosten der Infrastruktur 2020 in €	Personalstellen in Vollzeit-äquivalent
Summe	1.565.500,0	1.320.929,0	244.571,00	22,14

Neuhoff
Bürgermeister
